

# Zeitplan wegen Corona-Krise „schwer kalkulierbar“

Seit Februar läuft der Umbau der ehemaligen „Regina Lichtspiele“ – Zweite Förderung fließt in die Ausstattung – Tonnengewölbe bleibt erhalten

FEUCHTWANGEN (pm/kie) – Seit Ende Februar läuft der Umbau der ehemaligen „Regina Lichtspiele“ in ein „KulturKino“. „Aufgrund der aktuell schwierigen Situation durch das Corona-Virus sind die Arbeiten vor allem zu Beginn sehr schleppend angefallen“, informierte Stadtbau- meister Farag Khodary.

Ursprünglich waren die Verantwortlichen laut einer Pressemitteilung von einer rund einjährigen Bauzeit ausgegangen. Aufgrund der Corona-Krise seien der Zeitplan und der Termin für die Fertigstellung momentan jedoch nur schwer kalkulierbar.

Wie Khodary weiter mitteilte, wurden die Bestandsgebäude bereits entkernt und die Dachabdeckung vollständig entfernt. Derzeit kümmern sich Fachkräfte um die Ertüchtigung der Dachkonstruktion sowie um den geplanten Durchbruch vom Foyer des Kinos zur benachbarten ehemaligen Garage. Dort wurde bereits im Vorfeld des Umbaus ein Tonnengewölbe freigelegt, das optisch hervorgehoben werden soll. „Zum Erhalt des Gewölbes sowie als Vorbereitung für den Durchbruch musste das Tonnengewölbe von oben sandgestrahlt, mit einer besonderen Konstruktion für die gesamte Bauzeit gestützt und mittels Überbeton stabilisiert werden“, erläuterte Stadtbau- meister Khodary.

Derweil kann sich die Stadt Feuchtwangen über einen weiteren Zuschuss für das Großprojekt freuen: Für die Ausstattung des neuen



Das Tonnengewölbe der benachbarten ehemaligen Garage soll erhalten bleiben und wird daher mit einer speziellen Konstruktion während der Bauzeit gestützt. Foto: Rebecca Weber

multifunktionalen Veranstaltungssaales erhält die Kommune eine Zuwendung von knapp 61 600 Euro aus dem Leader-Förderprogramm der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Region an der Romantischen Straße (die FLZ berichtete).

„Die Einmaligkeit der Räumlich-

keiten des neuen ‚KulturKinos‘ sowie die große Spannweite des geplanten Konzeptes waren letztendlich ausschlaggebend bei der Bewilligung des Zuwendungsantrages“, erklärten LAG-Geschäftsführerin Pia Grimmeiß-Haider und LAG-Vorsitzender Herbert Lindörfer nun bei

der Übergabe des Förderbescheides an Bürgermeister Patrick Ruh. Mit einer Mischung aus Kino, Bühne und Bildung soll das ehemalige Lichtspielhaus in seinen neu gestalteten Räumlichkeiten je nach Zielgruppe ein breites Kulturspektrum bieten.

Die vielfältigen Möglichkeiten des

„KulturKinos“ gehen nach Aussage von Herbert Lindörfer weit über den üblichen Betrieb eines modernen Großkinos hinaus. „Die flexible Programmgestaltung zielt auf eine nachhaltige Nutzung des ‚KulturKinos‘ ab und wird den neuen Veranstaltungssaal zu einem Publikums- magneten im Herzen der Stadt machen“, waren sich der LAG-Vorsitzende und Bürgermeister Patrick Ruh einig.

„Projekte wie der Umbau der Lichtspiele fördern die Innenstadt- entwicklung Feuchtwangens und füllen die Altstadt mit neuem Leben“, ist sich der Rathauschef sicher. Vor allem im Hinblick auf die zahlreichen Kulturveranstaltungen in Feuchtwangen sei das neue „Kultur- Kino“ daher „eine optimale Ergänzung zu den bestehenden Räumlichkeiten“.

Vor rund drei Jahren hat die Stadt das ehemalige Lichtspielhaus und dessen Nebengebäude erworben. In das Projekt – mit Erwerb, Sanierung, Ausstattung – investiert die Kommune rund 1,57 Millionen Euro.

Mit dem Leader-Zuschuss für die Ausstattung des „KulturKinos“ und der ebenfalls bereits bewilligten Zuwendung aus dem Bayerischen Städtebauförderprogramm der Regierung von Mittelfranken in Höhe von 842 400 Euro kann die Stadt über die Hälfte der Kosten mit Förderge- ldnern decken.

Den Betrieb des „KulturKinos“ nach der Sanierung übernimmt der eigens gegründete Verein „Kultur- Kino Feuchtwangen“.